

InfoLetter 14

2. Juni 2016

Aktuelles aus den Bereichen Ausbildung,
Weiterbildung, Mediothek

**Katholische
Kirche**
Zug

Fachstelle BKM
Bildung-Katechese-Medien

**Ausstellung
Schwarzenbergerfiguren**

S. 2

Lebenslanges Lernen

S. 2

**Religionspädagogik
Quiz in Action**

S. 3

**Katechetin/Katechet –
ein Beruf mit Perspektive**

S. 3

Agenda/Neue Medien

S. 4



Auftanken

Liebe Leserin, lieber Leser

Manchmal möchte ich mein Auto sein: An eine Tankstelle fahren, volltanken und schon geht es wieder flott weiter. Ich kann meine Leistung abrufen und die geforderte Arbeit wunschgemäss erledigen.

Andererseits: Will ich wirklich wie eine Maschine funktionieren? Um langfristig gesund zu bleiben, ist es wichtig, sensibel für den eigenen Körper zu sein und Grenzen zu akzeptieren, besonders gegen Ende Schuljahr, wo man noch so viel erledigen möchte/sollte/müsste, viele Termine anstehen, die Batterien allmählich leer sind und die Arbeiten nicht mehr so leicht von der Hand gehen wie gewohnt. Es fällt uns schwer zu erkennen, wo wir Prioritäten setzen, vielleicht auf etwas verzichten oder etwas weglassen müssen, damit wir Zeit gewinnen für

Dinge, die uns gut tun und Energie schenken.

Ich wünsche allen viel Mut, sich Zeit zu nehmen (gerade in hektischen Phasen) und Energie zu tanken – bei den je eigenen persönlichen Tankstellen.

Judith Grüter, Mediothek

Öffnungszeiten der Fachmediothek Religion:

- Mo–Do: 10–12 Uhr / 14–17 Uhr
- Weitere Beratungszeiten sind auf Wunsch auch ausserhalb der Öffnungszeiten möglich.
- Die Zuger **Sommerferien** sind vom **9. Juli bis 21. August 2016**. In der ersten und letzten Ferienwoche ist die Mediothek von Montag bis Donnerstag normal geöffnet, vom **18. Juli bis 14. August 2016** ist die **Ausleihe geschlossen**.
- Aktuelle Informationen immer unter www.fachstelle-bkm.ch

Ausstellung Schwarzenbergerfiguren

Wer kennt sie nicht, die biblischen Schwarzenbergerfiguren? Schon die Herstellung der einzelnen Figuren ist eine hohe Kunst. Faszinierend ist es, wenn die Figuren zum Leben erwachen, weil sie so gekonnt in Szene gesetzt werden. Noch bis zu den Sommerferien zeigen wir in unserer Mediothek drei kleine Szenen mit Engeln: «Verkündigung des Herrn», «Schutzengel» sowie «Tobias und sein Begleiter». Claudia Oeschger-

Röllin, Steinhausen, hat mit viel Liebe zum Detail die Figuren gestaltet und die Geschichten inszeniert.

Vielleicht ergeben sich neue Impulse für die eigene katechetische Tätigkeit? Gerne vermitteln wir auch den Kontakt für Kurse zur Herstellung eigener Figuren oder Kurse, um die eigenen Figuren wirkungsvoll in Szene zu setzen.



Tobias am Tigris

Lebenslanges Lernen

Studien belegen, dass wir etwa 60 Prozent unserer Kompetenzen durch «Learning by Doing» erwerben. Das im Volksmund gebräuchliche «Man lernt nie aus ...» spricht also Wahres aus. Wir können unser persönliches Potenzial entwickeln, unsere informelle und implizite Bildungsleistungen sind. Das lässt sich noch dadurch steigern, dass wir formal oder nonformal Gelerntes (also in Ausbildungen oder Kursen erworbenes Wissen) mit informellen (bei der Arbeit) und impliziten (im Alltag erworbenen) Fähigkeiten verknüpfen.

Vielen ist nicht bewusst, wie viel wir täglich lernen, weil wir zu wenig darüber nachdenken. Mit einem persönlichen Kompetenzmanagement können wir für uns dokumentieren, welche Kompetenzen wir erworben haben und welche Stärken uns ausmachen. Wir können zeigen, was wir gut können. Dabei geht es nicht um die Sammlung von Bildungsnachweisen und Diplomen. Fähigkeiten, Fertigkeiten, Dispositionen, Haltungen oder Beziehungsnetze sind wichtige Komponenten, um Leistungen aus allen Lebensbereichen zu erfassen. Es lohnt sich, Zeit dafür zu investieren. Das Selbstkonzept lässt sich durch Fremdeinschätzungen überprüfen und erweitern: Wie sehe ich mich? Wie sehen mich



Wir haben einiges auf dem Kasten! Mit Portfolio-Arbeit machen wir unsere Fähigkeiten sichtbar und bringen Ordnung und Struktur in unser Leben.

andere? Wie viel man davon dann in einem Bewerbungs- oder Fördergespräch preisgeben möchte, ist dem Einzelnen überlassen. Ein persönliches Portfolio trägt dazu bei, sich ganz einfach besser kennenzulernen – und das stützt garantiert das eigene Selbstbewusstsein.

Monika Tschopp, Dozentin PH FHNW, erläuterte den Verantwortlichen für den Religionsunterricht und Gemein-

deleitenden das Konzept des persönlichen Kompetenzmanagements und konnte den Nutzen für Religionslehrpersonen aufzeigen. Unter dem Titel «Lernquelle Arbeit» legt auch die Pädagogische Hochschule Zug im Weiterbildungsangebot für das kommende Schuljahr einen Schwerpunkt zum Thema Lernen im Prozess der Arbeit.

Quiz mit Action

Das folgende Quizspiel ist eine lebhafteste Methode, um ein Thema abzuschliessen. Die Kinder machen begeistert mit. Benötigt werden zwei Buzzer, ein nasser Schwamm, eine Wandtafel und einige Quizfragen. Der Ablauf geht wie folgt:

- Auf die Wandtafel werden mehrere verschieden grosse Kreise gezeichnet.
- Die Kreise werden mit unterschiedlichen Punktzahlen beschriftet, je kleiner der Kreis, umso grösser der Wert.
- Die Klasse wird in zwei Gruppen eingeteilt.
- Die Lehrperson stellt eine Wissensfrage, alle hören konzentriert zu.
- Die Gruppe, welche eine Antwort weiss, drückt auf ihren Buzzer.
- Bei richtiger Antwort: Ein Kind der Gruppe darf einen nassen Schwamm von einer vorbestimmten Linie aus auf die Wandtafel werfen. Je nach Treffer gibt es die entsprechenden Punkte.
- Bei falscher Antwort: Die andere Gruppe bekommt die Möglichkeit, die Frage zu beantworten. Dabei wird die Frage nicht

wiederholt. Die Disziplin erhöht sich bei den Fragen und der Ruhepegel bleibt niedriger, da alle Kinder konzentriert zuhören. Wenn die Frage richtig beantwortet wird, kann ein Kind dieser Gruppe einen Schwamm werfen. – Geben beide Gruppen eine falsche Antwort, wird aufgelöst und die nächste Frage folgt.

Durch die Kombination von Wissen und Glücksspiel bleibt die Spannung erhalten.

Natürlich sind auch Enttäuschungen möglich, aber in der Regel überwiegt die Freude – und Aufregung ist garantiert! Die Buzzer können in der Mediothek ausgeliehen oder direkt bei www.elkverlag.ch bestellt werden.



Rückengeschichte

Eine andere Art, eine Geschichte ohne Material zu repetieren und zu vertiefen, ist die Rückengeschichte. Nach dem Erzählen bilden die Kinder Zweiergruppen. Da diese Methode gegenseitiges Vertrauen voraussetzt und die Kinder einander sehr nahe kommen, sollten sich die Partner selber wählen können. Der vordere Schüler setzt sich dabei mit geschlossenen Augen so hin, dass das zeichnende Kind einen freien Zugang zum Rücken hat, aber auch gut zur Lehrperson sieht. Die Erzählung wird von der Lehrperson frei wiederholt und wichtige Passagen von den hinteren Kindern auf den Rücken der vorderen gezeichnet, indem die Erzählerin die Zeichnung in der Luft vorzeigt. Nach der Hälfte werden die Rollen der Kinder getauscht. Je nach Alter oder wenn die Schülerinnen und Schüler in der Rückengeschichte geübt sind, können sie auch eigene Bilder ausdenken und zeichnen.



Modu-IAK

Katechetin/Katechet – ein Beruf mit Perspektive

Warum wird jemand Katechetin/Katechet? Die Motivation für diese Aufgabe ist vielfältig. Erfreulicherweise engagieren sich nach wie vor viele Frauen (und leider nur wenige Männer) für diesen Beruf. Und die Kirche darf froh sein um diese ausgebildeten Katechetinnen und Katecheten. Der zunehmende Mangel an theologischen Fachkräften wird in Zukunft dazu führen, dass diese noch verstärkter in die pastorale Arbeit eingebunden werden. Eine grosse Chance für die Kirche – nutzen wir sie. Wichtig ist dabei, dass Katechetinnen und Katecheten zusätzliche theologische und pastorale Ausbildungsgänge absolvieren können. Und hier ist sicherlich noch – trotz aller bisherigen Bemühungen und Erfolge – weiterer Entwicklungsbedarf. Wir bleiben am Ball!

Agenda

Weiterbildung 2.–6. Klasse

Ich pack's – Kluges Selbstmanagement

Mittwoch, 8. Juni 2016

14.00–17.00 Uhr

Pfarreiheim St. Martin Baar

Für alle Interessierten

Visualisieren und Präsentieren (Teil 1)

Dienstag, 21. Juni 2016

17.30–20.30 Uhr

Fachstelle BKM

Stufenkonferenz 2.–4. Klasse

Neue Wege im Religionsunterricht

Dienstag, 30. August 2016

17.00–19.30 Uhr

Pfarreiheim St. Martin Baar

Stufenkonferenz Oberstufe

Tischlein deck dich

Donnerstag, 15. September 2016

17.15–19.45 Uhr

GGZ@Work, Baar

Für alle Interessierten

Visualisieren und Präsentieren (Teil 2)

Mittwoch, 21. September 2016

14.00–17.00 Uhr

Fachstelle BKM

Firmtreff

Miteinander im Gespräch

Donnerstag, 22. September 2016

17.30–20.30 Uhr

Fachstelle BKM

Alle aktuellen Termine immer unter www.fachstelle-bkm.ch – Veranstaltungen

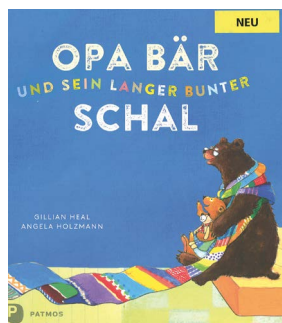
Neue Medien

Opa Bär und sein langer bunter Schal

Heal, Gillian

Ostfildern: Patmos, 2016

978-3-8436-0586-1



«Jeder ist seines Glückes Schmied» könnte man im weitesten Sinne über das Buch sagen. Opa Bär webt jeden Tag an seinem Schal, der somit immer länger wird, genau wie sein Leben. Die langen Fäden im Schal sind die Umstände, die jedem mitgegeben werden, wie zum Beispiel die Familie. Aber das Garn von den Tagen, die noch vor einem liegen kann man selber aussuchen. Seine Lieblingsfarben, ein ganz spezielles Garn für besonders schöne Tage oder auch weniger ansprechende Farben für die traurigen Tage. So wird der Schal später ein Abbild des Lebens. Opa Bär lehrt seinen Enkel, selbst einen Schal zu weben. Er bringt ihm bei, dass er mit seiner Sicht auf die Dinge und durch die Auswahl der Farben und Garne seinen Schal zu einem wunder-

schönen flauschigen Kleidungsstück machen kann, der sein Leben erzählt.

#gottesgeschichte

Kistenbrügge, Armin

Asslar: Gerth, 2015

978-3-95734-045-0

#gottesgeschichte ist eine spezielle Bibelausgabe, die in moderner Sprache daherkommt und mit den bunten, frechen Illustrationen den Zeitgeist aufnimmt. Die Bibel wird stark verkürzt erzählt und kommt ohne Details aus: Da kommt es vor, dass innerhalb von wenigen Sätzen die Quintessenz von vier Gleichnissen erwähnt wird. Armin Kistenbrügge macht den «roten Faden» der Bibel sichtbar und zeigt, dass die Bibel zwar aus vielen Büchern besteht, aber alle von der einen Geschichte – Gott mit den Menschen – erzählen. Ein Buch zum Selberlesen, zum Vorlesen und für die Schule oder die



Firmvorbereitung. Unter #bibelstory werden zurzeit zehn passende Videoclips gedreht, die dann hofentlich auch bald für Firmweg oder Konfiunterricht zur Verfügung stehen.

Gott will in der Mitte sein: Gestaltungsideen und Anregungen für Kirche mit Kindern

Othmer-Haake, Kerstin (Herausgeberin)

Leinfelden-Echterdingen: Junge Gemeinde, 2015

978-3-7797-2103-1



Wer eine Sunntigsfiir oder Kleinkinderfeier vorbereitet, steht jedes Mal neu vor der Aufgabe, die Aufmerksamkeit der Kinder zu gewinnen. Der Titel «Gott will in der Mitte sein» gibt schon vor, wie die Gottesdienste oder Projekte im Buch aufgebaut sind. Die Mitte der Gemeinschaft wird speziell gestaltet. Während der Erzählung eines biblischen Textes werden die Symbole für das

Geschehen gelegt und so die verschiedenen Sinne der Zuhörenden angesprochen. Die Kinder können noch stärker in die Geschichten eintauchen, wenn sie selber Legematerialien dazulegen können. Das Kapitel Varianten erlaubt es, die Themen problemlos auf die eigene Gruppe anzupassen oder anstelle eines Gottesdienstes einen ganzen Tag zum Thema zu gestalten. Vielfältiges Legematerial ist in der Mediothek zur Ausleihe bereit.

Martina Schneider

Hier lohnt sich ein Klick:

Gestern ist VorMorgen – 50 Jahre Katechetische Kommission im Bistum Basel.

Ein spannendes Programm für alle katechetisch Tätigen am Donnerstag, 8. September 2016, an der Uni in Luzern.

www.unilu.ch/fakultaeten/tf/institut-religionspaedagogisches-institut-rpi/veranstaltungen/news/eventDetail/50-jahre-katechetische-kommission-im-bistum-basel/
Anmeldungen sind bis zum 19.8.2016 möglich.

Impressum

InfoLetter erscheint 6x jährlich
Redaktion: Gaby Wiss
Fachstelle BKM Bildung-Katechese-Medien
Landhausstrasse 15, 6340 Baar
T 041 767 71 30, bkm@zg.kath.ch
www.fachstelle-bkm.ch